

Die Zeitung und Sonntagsausgabe durch unsere Träger und Spediteure...

Redaktion und Expedition: Johannstadt 8, Leipzig Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1173.

Leipziger Tageblatt mit Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Für Jahresausgabe Leipzig u. Umgebung...

Das Neueste vom Cago.

(Die nach Schluß der Redaktion eingelegenen Zuschriften sehen auf der 2. Seite des Hauptblattes.)

Über Napola.

Aus dem bereits erwähnten „Tempo-Artikel“ über die Besetzung sind noch folgende Stellen bemerkenswert: Der Optimismus des Fürsten Bismarck...

Im Hamburger Hafen.

Am Bord eines Kaiserpostschiffes kamen gestern zwischen den Arbeitern der verschiedenen Nationalitäten erste Streitigkeiten vor.

Aus Marokko.

In Tanger wurde für den erkrankten französischen Arzt Renschamp eine imposante Leichenfeier veranstaltet, die programmäßig verlief.

sehr ernst. Es seien Anzeichen zu befürchten, wenn nicht unverzüglich energische Maßnahmen getroffen würden.

Russischer Kaufmann in Sicht

Aus Petersburg erhält der „Tempo“ eine Warnung über einen in Russland vorbereiteten neuen Kaufmann.

Eine Epidemie.

Der russische Vorkriegsbericht, wie eine Epidemie, jetzt auch Ungarn verheeren zu wollen. Ein Budapest Abendblatt bringt die Meldung...

Die Ursache der „Jena“-Katastrophe.

Die zur Untersuchung der Explosion auf der „Jena“ eingesetzte Untersuchungskommission veröffentlicht ihren Bericht.

Ermerkung eines Knaben und Nachz.

W. Am gestrigen Nachmittag hat sich das in Bericht Planen beim Vätermeister Großmann in Stellung befindliche 16 Jahre alte Dienstmädchen Jellner aus Braundorf bei Tharandt...

heute mittag durch den Kriminalgeheimrat in Tharandt festgenommen und dem vorigen Amtsgericht zugewiesen worden.

Kaischerer Straßenschiff.

Das Schöffengericht hat heute einen gegen den Reichthum des Handelsmanns des „Leipziger Tageblattes“ in Wasserwerken erlassenen polizeilichen Strafbefehl wegen Rechtsirrthums auf. (S. Gerichtsblatt.)

Der Wäcker des Gymnasialen Winter?

Der in Deutchen verhaftete Wäcker Winter ist, wie ein Privattelegramm aus Breslau meldet, nach oberflächlichen Berichten verdächtig, dem Gymnasialen Winter in Reuig ermordet zu haben.

Die Kaiserliche Kupferhütte bauende Gewerkschaft in Völkchen.

von der die Stadt Leipzig bekanntlich eine größere Anzahl Aktien besitzt, verteilt eine Dividende von 100 Mk., also für 1906 eine Gesamtdividende von 120 Mk. (Vgl. Hölzlig.)

Politisches.

Die Schiffahrtsabgaben.

Aus Berlin wird uns von einer hoch gut unterrichteten Korrespondenz geschrieben: Die Reichsregierung...

dienen, die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten zu decken und eine angemessene Vergütung und Löhne der Besatzungen zu ermöglichen.

Diese Darlegungen zeigen, wie groß die Gefahr geworden ist, daß Deutschland und speziell Sachsen von Preußen mit dem Tonnagevertrag der Schiffahrtsabgaben bedroht werden wird.

Minister Breitenbach über die Berliner Stadtbahn. Der preussische Eisenbahnminister hat sich über die Notwendigkeit...

H. F. Der anhaltische Anarchistenkongress. Ueber die Vorgänge vor und nach der Auflösung des Anarchistenkongresses...

Seuilleton.

Große Fehler und Verbrechen.

Deckt man zu mit goldenen Blochen. Frieden von Logos.

Ungedruckte Briefe an Schiller.

Ein neues „Marbacher Schillerbuch“ gelangt als zweites Band der „Schillerausgaben“ des Schwabischen Schillervereins in nächster Woche in Stuttgart...

Wichtig, vorzügliches Rom!

Empfangen Sie zuvörderst meinen innigsten und herzlichsten Dank für die gültige Mitteilung Ihrer Jungfrau von Orleans...

machen in Verlegenheit, indem Ihre Delicatsen nicht selbst bestimmen will, sondern mir es überläßt. Sollten demnach beglückte 6 Stunden Ihrer Erwartung nicht möglich erscheinen, so bitte ich ergebenst, mit Ihrer Geduld darüber ganz aufrecht zu sein und unbelangend mitzutheilen.

Die Leipziger Promenade der „Jungfrau von Orleans“ fand bekanntlich am 11. September 1891 im Theater am Hauptplatz statt.

Ein anderer Brief aus Leipzig kommt von dem Berliner Verleger Johann Friedrich Unger, der gelegentlich seines Besuchs der Weimereise aus Leipzig den 13. Mai an Schiller schrieb:

Die vielen Weimarerbeiten und andere Geschäfte haben mich verhindert, auf Ihren Brief vom 1. April lediglich zu antworten.

länger noch damit worten. Da ältere Verbindungen mit Gott Sie hindern, prägnante Arbeiten mir zu geben, so muß ich mich bestehen unterwerfen.

Seit einigen Wochen ist Ihre Jungfr. v. Orleans im neuen Schillerbuch (in Berlin) gegeben worden, wo ich so lebhaft gewundert bin, die Schönen dieser Vortellungs doch zu finden.

Ich habe mich mit dem Briefe Ihrer beschwerlich fühlen? Ich habe ihm die Stelle Ihres Briefes, die ihn betraf, vorgelesen, die ihn sehr glücklich gemacht hat.

Meistens der in Marbacher Schillerbuch erstmals gedruckten Briefe an Schiller kommen von Wilhelm Gottlieb Becker, Inspektor des Justizministeriums in Dresden.

nicht bloß als Rosen meines kleinen Blüthenstranzes, ungedichtet sie mir als solche von der größten Wichtigkeit sind, sondern zugleich als Beweise Ihrer Gesonnenheit, und als solche sind sie mir ebenfalls überaus werth.

An Stelle eines Sonettos (siehe Becker dem Dichter am 24. September 1802 die Kopie einer antiken Figur: „Es ist die schönste interessante Persepolitanische Statue in Diodotus, die ich Ihnen hiermit sende.“)

„Das Bild der ewig unsterblichen Stunden, die ich mit Ihnen und in Ihrer Welt verlebte, hängt sich, indem ich jetzt schreiben will, so frisch und so heuernd vor meine Seele.“

„Die Freude, mein verehrungswürdiges Arent, welche Sie mir mit Ihren schönen Gedichten gemacht haben, war groß bei mir, und ich es noch immer.“